

Ein US-Amerikaner will die Erde retten EIN IQ VON 90 IST AUSREICHEND

Globalisierung

Barnett ^[1] hält sie für den „**Schlüssel zur weltweiten US-Dominanz**“.^[2] Als Militärstrategie ist ihm diese natürlich sehr wichtig. Aus seinem umfangreichen Programm, wie dies zu geschehen habe, schaue ich mir einen einzigen (aber für uns Europäer sehr wichtigen) Punkt an: Er verlangt „einen ungehinderten Strom von Einwanderern (vgl. hierzu Balkanisierung, Flüchtlinge aus Afrika und Nahost), der von keinem Volk, keiner Regierung oder keiner Institution verhindert werden darf. Interessanterweise sieht Barnett für die EU eine Verzehnfachung der Zuwanderung vor.

Barnetts beschreibt, dass das Endziel der Globalisierung die Gleichschaltung aller Länder auf der Erde ist. Jährlich sollen 1,5 Millionen Zuwanderer aus der Dritten Welt in Europa aufgenommen werden, um somit eine Vermischung der Ethnien und Rassen zu erreichen. Im Ergebnis soll damit eine Bevölkerung geschaffen werden, deren durchschnittlicher IQ bei 90 liegt – intelligent genug zum Arbeiten, einfältig genug, um keinen Widerstand zu leisten.“

Da bleibt die Frage: Widerstand gegen wen oder was? Eine mögliche Antwort wäre diese: Widerstand gegen die Grossmachtgelüste der USA – oder genauer Washingtons und seiner (auch in Europa und im Nahen Osten agierenden) Spiessgesellen.^[8]

IQ - der Intelligenz-Quotient

Der IQ ist ein akademisch entwickeltes Instrument. Intelligenz ist viel mehr. Es gibt eine Menge Arten von Intelligenzen. Die schulhafte ist nur eine davon. Intelligenz kommt vom lateinischen „intellegere, verstehen“. Sie umfasst „die kognitiven Fähigkeiten, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen, Problemlösen, Kreativität, Orientierung, Imagination, Argumentation, Wille, Glauben und einiges mehr“ (Wikipedia).

Kurz: Sie ist die Fähigkeit, etwas zu durchschauen oder zu verstehen. Das Gegenteil wäre: Nichts durchschauen, sich kein Urteil bilden können, auf andere angewiesen sein, sich übertölpeln lassen, nicht verstehen.

IQ – ein Mass für Bereitschaft zum Widerstand

„Etwas durchschauen können“ heisst aber noch lange nicht, auch etwas dagegen zu tun, falls das Durchschaute dies nötig machte. Einen Missstand bemerken und ihn beheben, sind zweierlei Dinge. So ist es gut möglich, dass diese von der Blässe des Intellekts nicht geschwächten „Nur-Neunziger“ ihren akademisch vorgeformten Herren das üble Spielchen stören könnten. Denn ein hoher IQ (also eine akademisch hochgeschraubte Intelligenz) allein genügt bei weitem nicht als Anstoss, sich gegen Willkür zur Wehr zu setzen. Ein gutes Beispiel ist die stumme oder auch lauthals vorgetragene Zustimmung zu den Ungereimtheiten, die uns die Klima-Alarmisten vortragen. Die Schweiz spielt hier eine klägliche Rolle. Die gesamte Intelligenzia schweigt – ob aus Furcht vor Blamage oder aus Nichtwissen, bleibe dahingestellt. Kein Medium, ausser der „Weltwoche“, wagt es, ein bisschen Kritik anzubringen.

Ein Mischvolk

Völker-Mischungen hatten, soviel ich weiss, noch nie eine „Verschlechterung des Menschenmaterials“ zur Folge, um es einmal so auszudrücken. Im Gegenteil. Das kann man eher (nur) bei Menschengruppen, die sich möglichst von anderen abkapseln, feststellen. Wer „reinrassig“ bleiben will, verkümmert oder verliert an Elan, an Spannkraft und begnügt sich mit dem, was er gerade hat. Vielleicht ist er dann glücklich, wer weiss es schon?

„Rassenhygiene“ war einst das Zauberwort einer Partei, die die Weltherrschaft anstrebte. Jetzt ist sie beinahe zu einem Schimpfwort oder zumindest verdächtig geworden. Das damals noch bei Verstand gebliebene Deutschland machte sich denn auch (hinter vorgehaltener Hand, das versteht sich von selbst, denn es war lebensgefährlich) lustig über die Pläne der Nazis. Der „neue deutsche Mann sollte blond sein wie Hitler, schlank wie Göring, keusch wie Röhm und stattlich wie Goebbels.“ Von den Frauen verlangte zum Beispiel Himmler vor allem, dass sie „dem Führer möglichst viele Kinder schenkten“ – ohne dass dieser persönlich einzugreifen verpflichtet war. Das taten die „Zeugungshelfer“ im Programm „Lebensborn“.

Nun haben wir wieder eine auf Zucht – respektive Unzucht – gegründete Ideologie, die die Erde retten respektive den USA die Dominanz garantieren soll. Allerdings kann der Schuss nach hinten los- und die Sache nicht aufgehen. Schauen wir uns an, was in den USA selbst geschehen ist.

Die Rechnereien von Barnett und anderen sind ziemlich primitiv, um nicht zu sagen absurd. Sie stellen sich vor, die Schwarzen hätten im Durchschnitt einen IQ von 80 und die Weissen einen von 100. Wenn sie sich nun vermischen, resultiert einer von 90. Über die Intelligenz jemandes, der sich einen solchen Unsinn ausdenken kann, muss man sich keine Gedanken machen. Sicher ist nur, dass sie auch mithilfe einer Zumischung nicht ansehnlicher wird.

Nach den Vorstellungen Barnetts und anderer Globalisierer würde es aus uns Mulatten geben. Sind die dümmer als die Bleichgesichter? Vielleicht sogar aufgeweckter, dem Leben zugeneigter, friedlicher und fröhlicher.

Ghettoisierung

„Zum Zeitpunkt der Unabhängigkeitserklärung 1776 gab es in den Vereinigten Staaten mehr als 460.000 Sklaven. Die nördlichen Bundesstaaten, in deren Wirtschaftsleben die Sklaven nie eine große Rolle gespielt hatten, begannen bald, die Sklaverei abzuschaffen – ein Prozess, der sich allerdings als langwierig erwies und in einigen Fällen erst 1865 abgeschlossen wurde. In den Südstaaten, wo die Sklaverei mit der expandierenden Wirtschaft unauflösbar

verbunden war, wuchs die Zahl der Sklaven bis 1865 auf mehr als vier Millionen an.“^[3] Das waren etwa 12% der Bevölkerung.

Die Weissen und die Schwarzen haben sich nicht vollständig vermischt. Das liegt sicherlich auch daran, dass die Farbigen Sklaven und die Weissen die Herren waren. Es gab eine strikte Rassentrennung, wie in Südafrika. In den USA ist sie heute zwar verdeckt, aber immer noch spürbar.

Die Flüchtlingswellen, die nach Europa herüberschwappen, bringen neben echten Flüchtlingen (etwa aus Syrien) aber eine Menge anderer Menschen, und das sind Schwarze. Statt der Sklavenhändler sind es die Schlepperbanden, die diese Leute über das Mittelmeer bringen.

Schlepperbanden

„Gemäß Informationen eines Mitarbeiters des «österreichischen Abwehramts» sollen Erkenntnisse darüber vorliegen, dass US-Organisationen die Schlepper bezahlen, welche täglich tausende Flüchtlinge nach Europa bringen. Sie verlangen dafür horrenden Summen. Die Bedingungen sind oft sehr schlecht, trotzdem kostet ein Transport aktuell zwischen 7.000 und 14.000 Euro, nach Region und Schlepperorganisation unterschiedlich. Aus Polizeikreisen, welche tagtäglich mit den Asylwerbern zu tun haben (alleine im Erstaufnahmelager Traiskirchen sind über 100 Beamte täglich im Einsatz) sind Schlepper-Kosten und Zustände längst bekannt. Auch der Verdacht, dass die USA im Sinne einer geostrategischen Strategie die Finger mit im Spiel hätten, wird immer wieder geäußert. Wenige Experten sind bereit verlässliche Informationen durchsickern zu lassen, niemand will mit vollem Namen an die Öffentlichkeit.

Es gibt Erkenntnisse darüber, dass Organisationen aus den USA ein Co-Finanzierungsmodell geschaffen haben und erhebliche Anteile der Schlepperkosten tragen. Nicht jeder Flüchtling aus Nordafrika hat 11.000 Euro in cash. Fragt sich niemand, woher das Geld kommt? Es herrsche eine strikte Nachrichtensperre über entsprechende Zusammenhänge. Auch das HNAA (Anm.: Heeres-Nachrichtenamts) hat keine Informationen bekommen oder darf sie nicht weitergeben. Es muss aber an die Öffentlichkeit. Es sind die selben Brandstifter am Werk, die vor einem Jahr die Ukraine ins Chaos gestürzt haben.“^[4]

Islamisierung

Diese Fremden, die zum grössten Teile unter dem Deckmäntelchen eines Flüchtlings hereinströmen, sind Muslime. Unter ihnen gibt es auch eine Menge Terroristen.^[5] Helmut Roewer schätzt, dass sich allein in Deutschland mehrere Hunderttausend „Asylsuchende“ im Untergrund versteckt haben.^[6] Die können sich nur mithilfe von Straftaten am Leben erhalten.

Den Anhängern Allahs gefällt es aber bei uns nicht besonders gut. Sie wollen hier die Scharia^[7] einführen und uns alle zu ihrem Glauben und der Art ihres Lebenswandels bekehren. Doch wir wollen keinen Gottesstaat mehr. Den haben wir seit dem Mittelalter, als Kaiser und Papst um die Weltherrschaft stritten, überwunden, und wir haben nicht die geringste Lust, wieder in diese dunkle Zeit zurückzufallen. Unsere Staatswesen sind säkular. Religion ist eine Privatsache. Die Menschen nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand. Unsere Verfassungen und Gesetze basieren nicht auf der Bibel, sondern auf der Vernunft oder dem Übereinkommen.

Fazit

Es kann auch sein, dass sich die Menschen, statt zu vermischen, gegeneinander abgrenzen und „ghettoisieren“. Damit haben wir dann all jene Rassenprobleme, die die USA auch hatten und noch haben.

Oder wir werden zu fröhlichen, ein bisschen leichtsinnigen, in den Tag hinein lebenden und tanzenden Mulatten und stecken Gänseblümchen in die Kanonenrohre, die uns „Washington und seine Spiessgesellen“ vor die Nase setzen.

Quellen

[1] Thomas P. M. Barnett, ein US-amerikanischer Militärgeostrategie

[2] <http://www.konjunktion.info/2015/04/geopolitik-die-globalisierung-als-schluesel-der-weltweiten-us-dominanz/>

[3] Wikipedia zu „Sklaverei in den Vereinigten Staaten“

[4] <http://quer-denken.tv/1605-die-usa-bezahlen-die-schlepperbanden-fuer-die-asylanten-nach-europa/>

[5] In Deutschland sind 200'000 – 300'000 untergetaucht, auch in der CH weigern sie sich, ihre Unterkünfte zu beziehen; es sind keine echten Flüchtlinge; die wären froh, aus der Lebensgefahr entronnen zu sein und ein Dach über dem Kopfe und Nahrung zu haben.

[6] www.tscheulin-software.com/VUP/jan-2016-2.pdf

[7] „Der Begriff Scharia bezeichnet das islamische Recht; es enthält die Gesamtheit der Gesetze, die in einer islamischen Gesellschaft zu beachten und zu erfüllen sind. Die Scharia basiert auf dem Koran und auf der sich ab der Mitte des 7. Jahrhunderts herausbildenden Überlieferung vom Normensetzenden Reden und Handeln Mohammeds“ /Wikipedia zu „Scharia“).

[8] Eigentlich muss man von „Washington und seinen Spiessgesellen“ und nicht von den USA reden. Die haben selbst eine Menge Leute, die unter ihren machtgerigen Herren leiden. 2013 bekamen 47 Millionen US-AmerikanerInnen Essensmarken. Auffällig ist, dass die Zahl ab 2007 rapide zunahm und von etwa 26 Millionen auf 47 Millionen hochschoss.^[9] Gibt es einen Zusammenhang mit der Präsidentschaft von Barack Obama? Ich weiss es nicht.

[9] <http://www.iknews.de/2010/12/05/von-billionen-essensmarken-gold-und-silber/>